

Diskussions-
themen:

Wohnbebauung / Verkehr /
Luftbelastung

(20) - (22)

Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes am 30. 3. 20 17

Bitte Formblatt vollständig und gut leserlich ausfüllen und umseitige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung)

Anfrage/Anliegen

Möchten Sie mündlich vortragen?

ja

nein

| | | |
|--------------|-----------|------------------------------|
| Name: | Vorname: | Staatsangehörigkeit: |
| Straße, Nr.: | PLZ, Ort: | Telefon: (Angabe freiwillig) |

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

ja nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

ja nein

Sind Sie mit einer Veröffentlichung - auch im Internet - einverstanden?

ja nein

Meine Anträge lauten daher:

1. Die Stadt ergreift alle erdenklichen Maßnahmen um die Luft für die Bewohner des 24. Stadtbezirks wieder gesünder zu machen.

Die gängige Vorgehensweise – erst bauen, dann schauen wie man mit dem Verkehr klarkommt und die Luftschadstoffe überhaupt nicht zu beachten – muss umgekehrt werden.

Plaus

2. Ehe weitere Frischluftschneisen platt gemacht werden, sind die geplanten Bauprojekte hinsichtlich ihrer Verträglichkeit zu überarbeiten.

Als Ausgleich für die Abgase der Autobahn brauchen wir mehr Grün – nicht weniger!

Plaus

3. Freihaltung des Grünzugs Feldmochinger Anger von jeglicher Bebauung.

Plaus

4. Verschiebung der Zahlgrenze an der S1 nach weiter draußen

RAW/AVG

5. S-Bahn-Nordring

6. Schallschutzwand entlang der A99 auch im Bereich Feldmoching-Ost und Hasenberg!

Plaus

7. Aufforstung entlang der A99 – eventuell Anlage eines Waldfriedhofs – um die Abgase zu filtern und den Lärm zu reduzieren

Unterschrift

Raum für Vermerke des Direktoriums – Bitte nicht beschriften

- ohne Gegenstimme angenommen (Ziff. 1, 6)
 mit Mehrheit angenommen (Ziff. 2, 3, 4, 5, 7)
 ohne Gegenstimme abgelehnt
 mit Mehrheit abgelehnt

Antrag an die Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirks am 30.3.17

Von

Vor 3 Jahren habe ich hier den Antrag gestellt, Grünflächen und Bäume in unserem Stadtbezirk möglichst zu schonen. Im Konkreten waren die Forderungen:

- Moderate Wohnbebauung beim Bauvorhaben Rahein/Ratoldstraße (weniger dicht, weniger hoch, mit viel Grün zwischen den Häusern) +
- Freihaltung der Grünfläche zwischen Rahein- und Moriglstraße als Frischluftschneise und Ausgleich für die geplante dichte Bebauung.

Sie, meine Damen und Herren haben den Antrag mit voller Mehrheit unterstützt. Dafür bedanke ich mich.

Genützt hat es freilich nichts.

Die Grünfläche parallel zur Dülferstraße (Rahein- bis Moriglstraße) ist bereits bebaut – und zwar so dicht, dass kein Bäumchen mehr dazwischen Platz hat.

Und die Anzahl der Wohneinheiten entlang der Bahn (Rahein-/Ratoldstraße) wurde – auf Betreiben der Stadtpolitiker- sogar noch erhöht. Nein – nicht nur das: die Stadt hat durchgesetzt, dass in diesem Gebiet der übliche Grünanteil von 34qm/neuen EW fast halbiert wurde.

Auch beim workshop zum CA-Immo-Bauvorhaben entlang der Bahn war oberste Priorität bei den Bürgerwünschen viel Grün!!!! Unsere Stadtpolitiker interessiert das nicht. Sie wollen bauen und bauen und bauen.

Mittlerweile wurden – wie Sie sicher wissen - noch mehr Bauprojekte ausgewiesen: Hochmutterstraße, Bergwachtstraße, Eggarten. Insgesamt entstehen dadurch ca. 5.500 Wohneinheiten – also etwa 6 000 bis 10 000 Autos mehr. Darüber hinaus gibt es viele mittlere und kleinere Bauvorhaben und jede Menge Verdichtung. Jetzt hat sich die Stadt –zusätzlich - auch noch in Feldmoching 900 ha als **potentielles Bauland** reserviert. Dies wäre die größte Entwicklungsfläche Europas und könnte die Einwohnerzahl unseres Stadtbezirks verdoppeln – und natürlich auch die Anzahl der Pkws!

Die Verkehrsplaner sagen, die Straßen in unserem Stadtbezirk wären noch aufnahmefähig. Das kriege man schon hin.....

Wie es um die Gesundheit der Menschen steht, findet in der Stadtregierung keine Beachtung – von Wohlbefinden mag ich gar nicht reden.

In Wirklichkeit folgt die Bautätigkeit Münchens, frei nach Beckenbauer, dem Motto „Jetzt bau`ma moi, dann schau`ma moi, dann seng`ma`s scho.“

Die kürzlich veröffentlichten **Luftschadstoffmessungen** der Bölkow-Stiftung haben gezeigt, dass bei uns an der Dülferstraße (Höhe Aldi) die Belastung mit NO₂ den zulässigen Grenzwert von 40 Mikrogramm/cbm Luft bereits jetzt überschreitet. NO₂ entsteht durch den Autoverkehr. Es ist der giftigste Schadstoff aller Autoabgase. Die WHO schreibt als Grenzwert 20 Mikrogramm/cbm vor. Der gemessene Wert an der Dülferstraße ist höher als an der berüchtigten Verdistrasse und höher als an der Dachauerstraße! Selbst in der Stadtmitte ist die Luft teilweise besser als bei uns!

Wer hier wohnt und die Straßenkarte kennt, wundert sich darüber nicht. Wir haben die ganz besondere Situation, dass die **A99** im W und im N viel zu nah - und noch dazu hoch – um unser Stadtgebiet verläuft. Von Norden her kommt die **A92** (Flughafen /Deggendorf), die am Autobahndreieck in Feldmoching in die A99 übergeht. Beide Autobahnen sind stets dicht befahren. Häufig gibt es Stau und es steht Lkw an Lkw. Beide Autobahnen sollen ausgebaut werden!!! Die A92 sechspurig, die A99 achtspurig! Die allgemeinen Verkehrsprognosen kennen Sie: es wird immer mehr!

Darüber hinaus hat der **Verkehr in unserem Stadtgebiet selbst** extrem zugenommen – durch immer mehr Bebauung und Verdichtung. In den Morgen-und Abendstunden ist jetzt bereits kein Durchkommen mehr.

Meine Anträge lauten daher:

- 1. Die Stadt ergreift alle erdenklichen Maßnahmen um die Luft für die Bewohner des 24. Stadtbezirks wieder gesünder zu machen.**
Die gängige Vorgehensweise – erst bauen, dann schauen wie man mit dem Verkehr klarkommt und die Luftschadstoffe überhaupt nicht zu beachten – muss umgekehrt werden.
- 2. Ehe weitere Frischluftschneisen platt gemacht werden, sind die geplanten Bauprojekte hinsichtlich ihrer Verträglichkeit zu überarbeiten.**
Als Ausgleich für die Abgase der Autobahn brauchen wir mehr Grün – nicht weniger!
- 3. Freihaltung des Grünzugs Feldmochinger Anger von jeglicher Bebauung.**
- 4. Verschiebung der Zahlgrenze an der S1 nach weiter draußen**
- 5. S-Bahn-Nordring**
- 6. Schallschutzwand entlang der A99 auch im Bereich Feldmoching-Ost und Hasenberg!**
- 7. Aufforstung entlang der A99 – eventuell Anlage eines Waldfriedhofs – um die Abgase zu filtern und den Lärm zu reduzieren**

Der stete Zuzug nach München, dieses ständige Wachsen, verbunden mit der Zerstörung der wenigen Grünflächen ist kein Naturgesetz. München ist die Stadt mit den wenigsten Grünflächen pro Einwohner, den wenigsten Vögeln und der höchsten Feinstaubbelastung in Deutschland. Die Menschen die hier wohnen brauchen nicht nur ein Dach über dem Kopf. Sie wollen auch gesunde Luft, Parks in denen man spazieren gehen kann, Grünzüge in denen Kinder spielen können.

Während man im ländlichen Raum und in den Neuen Bundesländern mit viel Geld Häuser niederreißt weil – aufgrund fehlender Arbeitsplätze – die Menschen in die Metropolen abwandern, platzt München aus allen Nähten und macht sich nach und nach gerade das kaputt wofür es so liebenswert war.

Das Wohnraumproblem kann München allein nicht meistern. Es muss überregional gelöst werden. (Arbeitsplätze zu den Menschen! –s.Anhang)